

Wolfgang Fichten

KOMMENTIERTE BIBLIOGRAFIE
zur
OLDENBURGER TEAMFORSCHUNG

(Stand: Dezember 2010)

http://www.forschungswerkstatt.uni-oldenburg.de/download/kommentierte_Bibliographie_2010.doc

Abgerufen am 12. November 2018

Vorwort

Die Oldenburger Teamforschung ist aus erstmals im Wintersemester 1992/93 an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg durchgeführten Seminaren hervorgegangen, die den Titel hatten „LehrerInnen erforschen ihren Unterricht – StudentInnen erforschen Schule“. Diese Veranstaltungsankündigung signalisiert das Besondere des Oldenburger Ansatzes: Schulbezogene Handlungs- bzw. Aktionsforschung wird durchweg in Teams durchgeführt, deren Mitglieder unterschiedlichen Phasen der LehrerInnenbildung angehören, unterschiedliche institutionelle Bezüge und Einbindungen aufweisen und sich hinsichtlich ihrer berufspraktischen Erfahrungen und damit letztlich auch hinsichtlich des Stands ihrer Professionalisierung voneinander unterscheiden.

Die Oldenburger Teamforschung hat wie jede soziale Praxis – und als solche soll sie hier vorerst verstanden werden – verschiedene Phasen durchlaufen, von den ersten tastenden Versuchen bis hin zur Elaborierung einzelner Konzepte. Diese Entwicklung kann über die Publikationen rekonstruiert und nachvollzogen werden. Sie weisen aus, dass in all den Jahren nicht nur Forschungsvorhaben durchgeführt worden sind, dass also konkret geforscht, sondern dass die etablierte Forschungspraxis auch reflektierend begleitet wurde. Dem Anspruch, die in Aktionsforschungszusammenhängen gewonnenen Erkenntnisse zu kommunizieren, haben sich eine Reihe von TeamforscherInnen verpflichtet gesehen und sie haben ihre Erfahrungen und Einsichten über Veröffentlichungen zur Diskussion gestellt. Mehr als die Hälfte der AutorInnen sind bzw. waren zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Studierende aller in Oldenburg angebotenen Lehramtsstudiengänge.

Veränderungen, Umakzentuierungen und Konzepterweiterungen, die sich im Laufe der Zeit ergeben haben, lassen sich an folgenden Punkten ablesen:

- Konzeptualisierung der Oldenburger Forschungspraxis als Teamforschung
- Anschluss an den professionstheoretischen Diskurs
- Präzisierung des Teambegriffs und –konzepts
- Einstellen der Teamforschung in die Diskussion zur Reform der LehrerInnenbildung
- Bezugnahme auf forschendes Lernen
- Abklärung von Perspektivenwechsel und reflexiven Forschungsmomenten
- Verdeutlichung des Zusammenhangs von Teamforschung und Schulentwicklung
- Ausdifferenzierung verschiedener Forschungstypen usw.

Akzentverschiebungen haben sich vor allem dadurch ergeben, dass die Oldenburger Teamforschung seit dem Jahr 2001 als *BLK-Modellversuch „Lebenslanges forschendes Lernen im Kooperationsverbund Schule – Seminar – Universität“* durchgeführt wird. Neben personalen Prozessen bekommen damit systemische Effekte eine zunehmend größere Bedeutung.

In die chronologisch angeordnete Bibliografie wurden nur *allgemein zugängliche* Veröffentlichungen aufgenommen. Bei Sammelwerken werden nur die Beiträge zitiert und kommentiert, die sich mit Teamforschung befassen. Vermerkt wurde gegebenenfalls, auf welche Forschungsvorhaben jeweils Bezug genommen wird. Vergleichend kann so ermittelt werden, wie und vor welcher Theorie die einzelnen AutorInnen diese konkreten Beispiele analysieren und kommentieren.

Ausgewiesen werden nur Veröffentlichungen, die sich ausführlich mit der Oldenburger Teamforschung befassen. Auf einige Publikationen, in denen das Konzept im Rahmen anderer thematischer Schwerpunktsetzungen erläutert und dargestellt wird, sei ergänzend hingewiesen:

- Meyer, Hilbert (1997): Schulpädagogik. Bd. II: Für Fortgeschrittene. Berlin: Cornelsen Scriptor.
(Evaluation und Handlungsforschung, S.222-232: Forschungsschritte und –methoden, Forschungsbeispiel: Schweigende Schülerinnen (s. unten), ethischer Kode).
- Meyer, Hilbert (2001): Türklindendidaktik. Aufsätze zur Didaktik, Methodik und Schulentwicklung. Berlin: Cornelsen Scriptor.
(Arbeit in Forschungswerkstätten, S. 245-248: Teamforschungsdefinition, Stellenwert von Teamforschung im Rahmen der LehrerInnenbildung).
- Obolenski, Alexandra (2001): Integrationspädagogische Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Grundlagen und Perspektiven für „eine Schule für alle“. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
(Forschungsarbeiten als Ausbildungsangebot zu „Reflective Practitioners“, S. 211-231: Merkmale des Lernens in der Forschungswerkstatt, Orientierungspunkte der Teamforschung, studienbezogene Qualifikationseffekte, Umsetzung und Realisierung von Teamforschung im Seminarkontext, Übersicht über Forschungsfragen, Ergebnisse der Seminarevaluation).

Das vorgelegte Literaturverzeichnis wird zu gegebener Zeit fortgeschrieben und aktualisiert.

Wolfgang Fichten

Dezember 2010

Mail-Adresse der Forschungswerkstatt: forschungswerkstatt@uni-oldenburg.de

Die Website der Forschungswerkstatt: <http://www.uni-oldenburg.de/forschungswerkstatt>

Bezugsnachweis:

Die Publikationen des Zentrums für pädagogische Berufspraxis bzw. des Didaktischen Zentrums sind erhältlich bei:

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Didaktisches Zentrum (DIZ)

Postfach 2503

26111 Oldenburg

Greving, Johannes (1994): Mit Schüleraugen gesehen. Was Schülerinnen und Schüler von Lehrern erwarten. Pädagogik, 46 (11), 25 – 28.

In dem Beitrag werden die Ergebnisse eines Oldenburger Handlungsforschungsvorhabens dargestellt, bei dem systematisch Schülerurteile über Lehrerinnen und Lehrer erhoben wurden. 15 narrative Interviews mit SchülerInnen der Jahrgänge 5 bis 12 wurden an verschiedenen Schulen durchgeführt und inhaltsanalytisch ausgewertet (Kategorien: Unterrichtsmethoden, Notengebung, persönliche Eigenschaften). Es wird vorgeschlagen, die SchülerInnenaussagen zur Grundlage einer kleinen Unterrichtseinheit zu machen, um auf diese Weise SchülerInnen und LehrerInnen miteinander ins Gespräch zu bringen.

Fichten, Wolfgang; Ulrich, Ina; Greving, Johannes; Feindt, Andreas & Meyer, Hilbert (1995): LehrerInnen erforschen ihren Unterricht – StudentInnen erforschen Schule. (Oldenburger Vor-Drucke 250). Oldenburg: Zentrum für pädagogische Berufspraxis.

Die Veröffentlichung ist aus einer Reihe von Seminarskripten hervorgegangen. Die Seminare (Beginn: WiSe 1992/ 93) sollten sowohl der Qualifizierung der Studierenden wie auch der Kompetenzentwicklung von Mitwirkenden LehrerInnen dienen. Auf diese Orientierung weist *Hilbert Meyer* im Vorwort hin. Im ersten Kapitel wird Handlungsforschung als eine „Forschungsstrategie für die Schule“ vorgestellt (*Wolfgang Fichten*). Als Bezugspunkt dient vorrangig die Handlungsforschung der 70er Jahre. Im weiteren werden Prozesse und Phasen einer Handlungsforschung beschrieben und durch Oldenburger Forschungsbeispiele illustriert. Im zweiten Teil finden sich Ausführungen zu einzelnen Forschungsmethoden: Beobachtung (*Wolfgang Fichten*), Strukturlegetepläne/ Cluster (*Johannes Greving*), Interview (*Johannes Greving*), Fotografie und Videoaufzeichnungen (*Andreas Feindt*) und Fragebogen (*Ina Ulrich*). Abschließend werden vier Forschungsvorhaben dokumentiert:

1. Wie nehmen SchülerInnen die Veränderungen in ihrem Alltag seit Einführung der „Vollen Halbtagschule“ wahr?
2. SchülerInnenurteile über LehrerInnen
3. Soziales Lernen in der Klasse 7b an der Integrierten Gesamtschule Oldenburg
4. SchülerInnen – ein Beruf? – Zum Selbstverständnis und zur Selbsteinschätzung von OberstufenschülerInnen.

Engeler, Knut; Greving, Johannes & Huntemann, Heike (1996): Freude am Beruf? Oder: Warum gibt es eigentlich noch engagierte Lehrer? Pädagogik, 48 (7 – 8), 27 – 29.

In dem Artikel wird ein Oldenburger Handlungsforschungsvorhaben dargestellt, bei dem es um die Frage ging, warum Lehrer trotz zahlreicher Belastungen noch beruflich engagiert und offen für Innovationen sind. Nach Auffassung der Autoren motivieren vor allem gemeinsame außerunterrichtliche Aktivitäten von LehrerInnen und SchülerInnen. Mit GymnasiallehrerInnen und –schülerInnen durchgeführte Interviews bestätigen die Vermutung, dass die unterrichtliche Interaktion durch außerunterrichtliche Kontakte positiv beeinflusst wird.

Fichten, Wolfgang (Hrsg.) (1996): „Die Praxis freut sich auf die Theorie“: Was leisten Forschungswerkstätten für Schulen? (Oldenburger Vor-Drucke 318). Oldenburg: Zentrum für pädagogische Berufspraxis.

In dieser Publikation wird die Tagung „Forschungswerkstatt zur Forschungswerkstatt“ dokumentiert, auf der die Arbeit der 1996 gegründeten „Forschungswerkstatt Schule und LehrerInnenbildung“ zur Diskussion gestellt wurde. Diese Tagung war Anlass für die spätere Gründung des Nordverbunds Schulbegleitforschung.

- *Wolfgang Fichten: Die Forschungswerkstatt „Schule und LehrerInnenbildung“.*

In diesem Beitrag werden Genese und Konzeption der Oldenburger Forschungswerkstatt dargestellt. Deziert wird auf die Publikation von >Herbert Altrichter & Peter Posch: Lehrer erforschen ihren Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 1990< Bezug genommen, aber es wird auch auf die in Oldenburg bestehende besondere personale Konstellation hingewiesen, die sich von der „klassischen“ LehrerInnenforschung unterscheidet. Aktuelle Forschungsschwerpunkte (Anhang: Forschungsfragestellungen für den Zeitraum WiSe 1992/93 bis WiSe 1995/96) und die Prozesselemente des Oldenburger Forschungskonzepts werden beschrieben.

- *Ursula Dähmann, Petra Fangmann, Ingrid Visser: Schweigende Schülerinnen. Bericht über ein Forschungsvorhaben.*

Die Autorinnen stellen Erkenntnisinteresse, Vorgehensweise und Ergebnisse eines Forschungsvorhabens dar, bei dem es darum ging herauszufinden, warum manche Gymnasialschülerinnen sich mündlich nicht am Unterricht beteiligen.

- *Marianne Horstkemper: Was haben LehrerforscherInnen davon, daß sie forschen? Anmerkungen einer „kritischen Freundin“.*

M. Horstkemper bezieht sich auf die Untersuchung zur „Schweige“-Problematik und geht darüber hinaus auf die Frage ein, inwiefern LehrerInnen von eigenen Forschungen profitieren können.

- *Ina Ulrich: Eine Schule skizziert ihre Forschungsinteressen.*

Am Beispiel der Hauptschule Osterburg, Oldenburg, wird aufgezeigt, welche Forschungsfragen sich vor dem Hintergrund eines Schulentwicklungsprozesses von Seiten einer Schule ergeben.

- *Siga Diepold: Ein Cluster zu Methoden der Handlungsforschung.*

Auf einer „Methoden-Landkarte“ werden verschiedene Methoden der Handlungsforschung systematisiert und zueinander in Beziehung gesetzt.

Willerich, Gesche; Kappelhoff, Bettina & Eckermann, Anne (1997): Studentische Handlungsforschung. In Erwin Beck, Titus Guldemann & Michael Zutavern (Hrsg.): Lernkultur im Wandel (S. 319 - 333). St. Gallen: UVK, Fachverl. für Wiss. und Studium.

Die Autorinnen verdeutlichen die beiden damaligen Orientierungen der Oldenburger Forschungspraxis: Studierende erforschen Schule – Studierende erforschen Hochschule und Ausbildungszusammenhänge. Eingangs werden unter Rückgriff auf die Publikation von >Altrichter & Posch< Grundzüge der Aktionsforschung aufgezeigt. Des weiteren werden der Oldenburger Forschungsansatz und die Konzeption der Forschungswerkstatt beschrieben. Die eigenen Forschungserfahrungen werden anhand einer Forschung zur Fragestellung: „Findet zwischen den SchülerInnen im Offenen Unterricht „Interaktives Lernen“ statt?“ und einer Untersuchung zur Frage: „Inwieweit wird die Fähigkeit Studierender zur Vermittlung von Problemlösekompetenzen an SchülerInnen im Studium gefördert?“ detailliert dargestellt und abschließend dahingehend reflektiert, inwieweit die Beteiligung an Forschung zur

Professionalisierung Studierender beitragen kann. Handlungsforschung wirkt sich – so das Fazit – sowohl hinsichtlich des weiteren Studiums wie auch bezüglich der künftigen Berufstätigkeit in vielfacher Hinsicht qualifizierend und professionalisierend aus.

Kappelhoff, Bettina & Eckermann, Anne (1997): LehrerInnenbildung und Problemlösekompetenz. Ergebnisse einer Aktionsforschung. (Oldenburger Vor-Drucke 338). Oldenburg: Zentrum für pädagogische Berufspraxis.

Eingangs wird die These vorgestellt und belegt, dass eine wesentliche Aufgabe der Schule darin besteht, den SchülerInnen Problemlösefähigkeiten zu vermitteln. Voraussetzung sei allerdings, dass angehende LehrerInnen selbst kompetente Problemlöser und dass sie durch das Studium auf die Vermittlung von Problemlösekompetenzen vorbereitet sind. Um zu erfahren, inwieweit sich angehende LehrerInnen in dieser Hinsicht qualifiziert fühlen, wurden 52 LehreranwärterInnen des Ausbildungsseminars Aurich mittels eines Fragebogens befragt. Es zeigte sich, dass die AnwärtlerInnen der Vermittlung von Problemlösekompetenzen eine große Bedeutung beimessen, aber sich durch das Studium darauf nicht hinreichend vorbereitet sehen. Aus diesem Befund leiten die Autorinnen abschließend „Forderungen für eine Verbesserung der LehrerInnenausbildung“ ab und gehen der Frage nach, inwieweit Aktionsforschung zu einer am Leitbild des „reflektierenden Praktikers“ orientierten Professionalisierung Studierender beitragen kann.

Kemnade, Ingrid (Hrsg.) (1999): Schulbegleitforschung und Lernwerkstätten. (Oldenburger VorDrucke 409). Oldenburg: Didaktisches Zentrum.

Dokumentiert wird die Fachtagung gleichen Titels des Nordverbunds Schulbegleitforschung in Bremen.

- *Andreas Feindt: TEAM-Forschung: Ein Modell für schulische Innovation und universitäre Qualifikation.*

In diesem Beitrag wird erstmals von „Teamforschung“ gesprochen. Entstehung und Konzeption des Oldenburger Teamforschungsansatzes werden dargestellt. Die mit Teamforschung verbundenen Ziele (Professionalisierung, Erkenntnis über das Praxisfeld Schule, Weiterentwicklung der beruflichen Praxis) werden genannt und begründet. Außerdem wird auf die Bedeutung der Forschungswerkstatt hingewiesen, die als „Basislager“ fungiert und als Beratungs- und Stützsysteem für die Teams anzusehen ist.

- *Michaela Robbe, Birgit Glindkamp, Irene Bruns: „Knorke Schule“ oder „Anstalt für Versuchskaninchen“? – Wie Schülerinnen und Schüler der IGS Marschweg ihre Lernsituation in der Oberstufe erleben.*

Vor dem Hintergrund eines Teamforschungsvorhabens werden die Rolle der Teams und Funktionen der Forschung skizziert.

Blaser, Elisabeth; Lennartz, Verena; Mantwill, Maren; Schuberth, Frank (unter Mitarbeit von Carsten Schulte) (2000): Wie nehmen SchülerInnen und LehrerInnen den Rauswurf kognitiv und emotional wahr? Forschungsbericht zum Seminar: LehrerInnen und StudentInnen erforschen Schule und Unterricht SoSe 1999/ WS 1999/ 2000. (Oldenburger VorDrucke 425). Oldenburg: Didaktisches Zentrum.

Dokumentiert wird in dieser Publikation ein Forschungsvorhaben, bei dem die Praxis der aus unterschiedlichen Anlässen erfolgenden vorübergehenden Entfernung von SchülerInnen aus

dem Unterricht („Rauswurf“) an einer Oldenburger Orientierungsstufe untersucht wurde. Sowohl die mit einem Rauswurf in Zusammenhang stehenden Gedanken und Gefühle der LehrerInnen wie auch der SchülerInnen wurden mittels Fragebögen erhoben. Die Gegenüberstellung von LehrerInnen- und SchülerInnensicht zeigt Attributionsdifferenzen und deutlich voneinander abweichende Wahrnehmungsmuster auf. Es wird geschildert, wie die Forschungsergebnisse zurückgemeldet und in den Schulentwicklungsprozess eingebracht wurden und welche praktischen Konsequenzen sich letztlich aus der Forschung ergeben haben. Außerdem wird bilanziert, welche Professionalisierungseffekte die Forschung für die beteiligte Lehrerin und für die Studierenden gehabt hat.

Feindt, Andreas & Meyer, Hilbert (Hrsg.) (2000): Professionalisierung und Forschung. Studien und Skizzen zur Reflexivität in der LehrerInnenbildung. Oldenburg: Didaktisches Zentrum.

Es handelt sich um den Berichtsband zur Fachtagung des Nordverbunds Schulbegleitforschung 1999 an der Universität Oldenburg.

- *Andreas Feindt: Team-Forschung – Ein phasenübergreifender Beitrag zur Professionalisierung in der LehrerInnenbildung.*

Der Beitrag soll zu einer theoretischen Fundierung und Weiterentwicklung des Teamforschungskonzepts beitragen. Dazu wird nochmals die Konzeption vorgestellt und ausführlich begründet. Sie wird dann in den strukturtheoretischen Diskussionsstrang zur LehrerInnenprofessionalisierung eingestellt. Es wird betont, dass mit dem Forschen im Team Reflexionsmöglichkeiten gegeben sind und dass diesem Reflexionspotenzial eine Schlüsselrolle bei der Professionalisierung der Beteiligten zukommt.

- *Dirk Baumgartner, Hilke Ringena, Ulrike Schröder, Dorothea Vogt: Handlungsforschung mit SchülerInnen?*

Das Forschungsvorhaben, über das berichtet wird, wird in bildungspolitische Kontexte und Schulentwicklungszusammenhänge gestellt und auf dieser Folie bewertet. Die hieraus abgeleitete These lautet, dass Handlungsforschung auch SchülerInnen Lernprozesse ermöglicht, weil sie dabei nicht als bloße Datenlieferanten/ Forschungsobjekte gesehen, sondern als Mitbeteiligte/ Feldsubjekte und Ko-Konstrukteure des Forschungsprozesses wahrgenommen werden. Inhaltlich ist das vorgestellte Forschungsvorhaben, das im Jahr 2002 mit dem Wolfgang Schulz-Preis der Universität Hamburg ausgezeichnet wurde, darauf angelegt, die SchülerInnen der KGS Wittmund an der Schulentwicklung zu beteiligen, und zwar zunächst dadurch, dass sich SchülerInnen in 6 Klassen in einem Aufsatz dazu äußern sollten, was sie von ihrer Schule halten. Die SchülerInnen erhielten danach im Rahmen einer Zukunftswerkstatt Gelegenheit, sich mit den Forschungsergebnissen auseinanderzusetzen und aus ihnen Projekte für eine zukunftsorientierte Schulgestaltung abzuleiten. Die SV-Arbeit erhielt durch die Forschung neue Impulse. Im abschließenden Kapitel wird der in der Aktionsforschungsdebatte bislang nicht berücksichtigten Frage nachgegangen, inwiefern die mit Teamforschung verknüpften Lernprozesse der ForscherInnen als Bildungsprozesse verstanden und bildungstheoretisch konzeptualisiert werden können.

- *Carola Junghans, Hilbert Meyer: Der ethische Kode in der Teamforschung – Welche Spielregeln sollten bei Forschungen in Schulen eingehalten werden?*

In dem Beitrag wird begründet, warum eine Reflexion ethischer Grundlagen des Forschungshandelns notwendig und insbesondere bei schulbezogener Aktionsforschung angebracht ist. Im weiteren wird der für die Oldenburger Teamforschung entwickelte ethische

Kode vorgestellt und anhand eines bei einem Forschungsvorhaben aufgetretenen ethischen Konflikts diskutiert.

Feindt, Andreas & Meyer, Hilbert (2000): Die Oldenburger Team-Forschung – Konkretion und Irritation eines Versuchs zur Professionalisierung in der LehrerInnenbildung. In Matti Meri et al. (Eds.): Discussions on some Pedagogical Issues. Research Report 222. (pp. 49 – 79). Helsinki: Department of Teacher Education, University of Helsinki.

Vor dem Hintergrund aktueller ausbildungsbezogener Reformbestrebungen wird die Oldenburger Teamforschung als ein Konzept forschungsbetonter LehrerInnenbildung eingeführt. Der Teamforschungsansatz wird in den Grundzügen beschrieben, aktuelle Forschungsthemen werden genannt. Des weiteren wird das Curriculum skizziert, durch das die Beteiligten in Forschung eingeführt werden und Forschungskompetenz erwerben. Das Teamforschungskonzept wird an die professionstheoretische Diskussion angeschlossen. Es lässt sich – wie die Autoren begründen – am ehesten mit dem strukturtheoretischen Ansatz verbinden. Aus der vorgenommenen Definition für Professionalität ergibt sich, dass dabei die Reflexionskompetenz eine zentrale Bedeutung hat. Diese Reflexionskompetenz wird durch das im Teamsetting angelegte und durch die Teamkonstellation begünstigte Wechseln von Perspektiven gefördert, wofür abschließend einige, aus der Teamforschungspraxis abgeleitete Indikatoren angegeben werden.

Blaser, Elisabeth (2002): Die Konzentrationsinsel zur Beruhigung. In Gerold Becker et al. (Hrsg.): Disziplin (S. 120 – 122). Friedrich Jahresheft XX. Seelze: Friedrich Verlag.

In diesem Beitrag wird auf das schon andernorts ausführlich dargestellte Forschungsvorhaben zur schulischen „Rauswurf“-Praxis Bezug genommen. Im Mittelpunkt steht hier aber die Umsetzung einer Aktionsidee, die sich aus der Untersuchung ergeben hat, nämlich die Etablierung einer „Konzentrationsinsel“ im Klassenraum. Die längerfristigen Folgen und Wirkungen der Forschung werden aufgezeigt.

Fichten, Wolfgang; Gebken, Ulf; Junghans, Carola & Meyer, Hilbert (unter Mitarbeit von Nadine Henze und Verena Lennartz) (2002): Einführung in die Oldenburger Teamforschung. (Oldenburger VorDrucke 451). Oldenburg: Didaktisches Zentrum.

In dieser Veröffentlichung wird der aktuelle Entwicklungsstand der Teamforschung dargestellt, die seit 2001 in einem BLK-Modellversuch durchgeführt und in erweiterten Systemzusammenhängen erprobt wird. Im ersten Teil wird die schrittweise Entwicklung nachgezeichnet, die von der Handlungs- zur Teamforschung geführt hat. In weiteren Kapiteln wird auf wesentliche Elemente des Oldenburger Konzepts wie Teamentwicklung, Forschungstagebuch, Forschungsexposé, ethischer Kode und Gütekriterien von Forschung eingegangen. Ein Abschnitt ist der Kommunikation der Forschungsergebnisse, d.h. den Rückmeldemodalitäten und ersten Implementationsschritten, gewidmet.

Fichten, Wolfgang & Gebken, Ulf (unter Mitarbeit von Susanna Mullikas) (Hrsg.) (2002): Jahrbuch I der Oldenburger Teamforschung. (Oldenburger VorDrucke 464). Oldenburg: Didaktisches Zentrum.

In dem Jahrbuch werden die von der 1. Kohorte im BLK-Modellversuch durchgeführten Forschungsvorhaben dokumentiert. Die ausschnitthaft wiedergegebenen Forschungsberichte behandeln folgende Themen:

- Beeinflussen Teamarbeit und Erziehungsverständnis von Lehrkräften ihre Unterrichtsmethoden?
- Welche Faktoren beeinflussen Schülerinnen und Schüler in ihrer Einstellung zum Chemieunterricht?
- Evaluation eines Methodenworkshops in der 11. Klasse
- Welche Kriterien und welche Motive waren für die SchülerInnen bei ihrer Kurswahl im Wahlpflichtbereich der Sekundarstufe I wichtig/ ausschlaggebend?
- Die Auswirkungen des Klassenrates auf das soziale Klima in der Klasse
- Das „Eingangsprofil“ der AnwärterInnen zu Beginn der zweiten LehrerInnenausbildungsphase
- Das Beratungsgespräch in der 2. Phase der LehrerInnenbildung
- Wie werden Anwärter und Anwärterinnen im Rahmen ihrer Ausbildung auf den Einsatz neuer Medien hinsichtlich ihrer Medienkompetenz vorbereitet?

Dirks, Una & Hansmann, Wilfried (Hrsg.) (2002): Forschendes Lernen in der Lehrerbildung. Auf dem Weg zu einer professionellen Unterrichts- und Schulentwicklung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Es handelt sich um den Berichtsband zur Tagung des Nordverbunds Schulbegleitforschung an der Universität Hildesheim.

- *Andreas Feindt: Qualitätsentwicklung phasenübergreifenden forschenden Lernens in der LehrerInnenbildung.*

In dem Beitrag wird die Oldenburger Teamforschung zunächst als Beitrag zu einer reflexiven LehrerInnenbildung charakterisiert. In diesem Zusammenhang gewinnen die durch die Forschungsteilnahme angestoßenen und beeinflussten Entwicklungsprozesse von Lehramtsstudierenden eine Bedeutung, denen im Rahmen einer biografisch orientierten Professionalisierungsforschung nachgegangen wird. Erste Ergebnisse der einer fallrekonstruktiven Methodologie verpflichteten Untersuchung werden vorgestellt. Anhand der Kontrastierung zweier Fallbeispiele wird nachgewiesen, dass differente Bedeutungszuschreibungen und Handlungslogiken in für den Teamforschungsansatz bedeutsamen Dimensionen (Teamsetting, Kommunikation über Perspektiven, forschungslogisches Vorgehen) bestehen. Daraus werden Orientierungen für eine qualitative Optimierung der Teamforschung abgeleitet.

- *Wolfgang Fichten, Ulf Gebken, Alexandra Obolenski: Entwicklung und Perspektiven der Oldenburger Teamforschung.*

Konzeption und Zielsetzungen der Oldenburger Teamforschung werden retrospektiv aufgearbeitet. Mit der Einbettung in den BLK-Modellversuch hat Teamforschung eine Reihe neuer Facetten bekommen, was dazu veranlasst, von der „Neuen Oldenburger Teamforschung“ zu sprechen. So wird beispielsweise dem forschenden Lernen das lebenslange Lernen zur Seite gestellt. Elemente und Strukturen des BLK-Modellversuchs werden im einzelnen vorgestellt. Als Entwicklungsaufgaben der Neuen Oldenburger Teamforschung werden ausgewiesen:

1. Die Reflexion des Teamansatzes,
2. die Instrumentierung des Perspektivenwechsels und
3. die Modellierung der Feedback-Situation.

Feindt, Andreas; Dirks, Una & Meyer, Hilbert (2002): Team-Forschung in der LehrerInnenbildung – Phasenübergreifende Kooperation zwischen Information und Reflexion. In Georg Breidenstein, Arno Combe, Werner Helsper & Bernhard

Stelmaszyk (Hrsg.): Forum qualitative Schulforschung 2. Interpretative Unterrichts- und Schulbegleitforschung (S. 181 – 194). Opladen: Leske + Budrich.

Eingangs wird die Entwicklung des Teamforschungsansatzes skizziert. Die professionstheoretische Rahmung des Konzepts im Kontext einer reflexiven LehrerInnenbildung wird als folgenreicher Schritt herausgestellt. Das Teamforschungskonzept wird unter Berücksichtigung seiner Programmatik und theoretischen Grundlagen vorgestellt. Im zweiten Teil werden auf der Grundlage von Fallbeispielen forschender Lehramtsstudierender zwei Modelle phasenübergreifender Kooperation im Rahmen der Teamforschung skizziert.

Fichten, Wolfgang; Gebken, Ulf; Meyer, Hilbert & Obolenski, Alexandra (2002): Oldenburger Teamforschung und lebenslanges Lernen. Einblicke [Forschungsmagazin der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg], 16 (36), 14 – 17.

Anhand von Forschungsvorhaben (SV-Problematik, KGS Wittmund; „Rauswurf“-Problematik, Orientierungsstufe Oldenburg; Beratungsgespräche in der 2. Phase, Studienseminar Aurich) werden forschungsbezogene Anliegen und Interessen verschiedener Institutionen verdeutlicht. Elemente und Strukturen der Oldenburger Teamforschung werden überblicksartig dargestellt. Die Forschungsergebnisse können für institutionelle Entwicklungsprozesse genutzt werden. Dies wird anhand der eingangs dargestellten Forschungsbeispiele konkretisiert.

Fichten, Wolfgang & Gebken, Ulf (2002): Die Oldenburger Teamforschung. In Landesinstitut für Schule: Jahrbuch 2002 der Schulbegleitforschung Bremen (S. 90 – 91). Bremen: Landesinstitut für Schule.

Die Grundfigur der Oldenburger Teamforschung wird dargestellt und erläutert. Als konkrete Forschungsbeispiele werden die Untersuchungen zur „Schweige“-Problematik und zum Beratungsgespräch in der 2. Phase der LehrerInnenbildung angeführt.

Gebken, Ulf (2002): Oldenburger Teamforschung: eine Chance für eine Intensivierung der Schulsportbegleitforschung. In Georg Friedrich (Hrsg.): Sportpädagogische Forschung. Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft 126. (S. 234 – 239). Hamburg.

In dem Beitrag werden Grundzüge und Zielsetzungen der Oldenburger Teamforschung genannt. Der Autor vertritt die Ansicht, dass dieser Ansatz auch für die Sportbegleitforschung genutzt werden kann. Er verdeutlicht dies an einem längerfristigen, an der IGS Flötenteich, Oldenburg, durchgeführten, sportpädagogischen Handlungsforschungsvorhaben, bei dem es

- a) um die Institutionalisierung der Zusammenarbeit der Schule mit benachbarten Vereinen, Initiativen usw.,
- b) um das Profil eines Schulsportfestes und
- c) um Projekte ging, bei denen SchülerInnen als Lehrende im Schulsport fungierten.

Fichten, Wolfgang & Dreier, Birgit (2003): Triangulation der Subjektivität. Ein Werkstattbericht. Forum Qualitative Sozialforschung/ Forum: Qualitative Social Research (Online Journal). Vol. 4, No. 2, http://www.qualitative-research.net/fqs-texte/2-03/2-03_fichtendreier-d.htm

Mit der Oldenburger Teamforschung, bei der praxisbezogene Schul- und Unterrichtsforschungsvorhaben in ForscherInnengruppen durchgeführt werden, sind besondere Erkenntnis- und Reflexionsmöglichkeiten gegeben. Bei der Verknüpfung einer Methodentriangulation mit einer Triangulation von Subjektivität erscheint Forschung als ein durchgehend perspektivierter Prozess. Das für Reflexivität in Anspruch genommene Prinzip des Perspektivenwechsels wird infolgedessen hier detailliert entfaltet und konkretisiert. Anhand der Reanalyse verschiedener Forschungsvorhaben wird gezeigt, wie differente Zugänge zum Forschungsgegenstand konstruktiv bearbeitet und für die Forschung qualitätssteigernd genutzt werden können. Eine selbstreferentiell orientierte Aktionsforschung kann zu einer Umstrukturierung und Modifikation subjektiver Perspektiven führen.

Obolenski, Alexandra & Meyer, Hilbert (Hrsg.) (2003): Forschendes Lernen. Theorie und Praxis einer professionellen LehrerInnenausbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

- *Wolfgang Fichten: Perspektivität der Erkenntnis und Forschendes Lernen.*

In dem Beitrag wird präzisiert, was unter Perspektive und Perspektivenwechsel zu verstehen ist. Eine solche Klärung erscheint angesichts der inflationären und unscharfen Verwendung dieser Begriffe angebracht. Erst auf dieser Grundlage ist es sinnvoll, von „perspektivierter Forschung“ zu sprechen, bei der die differenten, in einer ForscherInnengruppe vorhandenen Perspektiven reflexiv in den Forschungsprozess integriert sind. Zwei Oldenburger Forschungsvorhaben (SV-Problematik, KGS Wittmund; äußere Differenzierung, Orientierungsstufe Oldenburg) werden im Hinblick auf die sich durch die Wahrnehmung von Perspektivität im Forschungsprozess ergebenden reflexiven Momente und die damit verbundenen Erkenntnismöglichkeiten analysiert.

- *Hilbert Meyer: Skizze eines Stufenmodells zur Analyse von Forschungskompetenz.*

Ziel ist es, ein Analyseinstrument zur Bestimmung der Kompetenzentwicklung forschender Studierender, ReferendarInnen und LehrerInnen zu formulieren. Das Modell, das vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit Teamforschung entworfen wird, kann der Qualitätsbestimmung und –sicherung in Projekten forschenden Lernens dienen. Forschungskompetenz wird hier als die Fähigkeit von PraktikerInnen verstanden, die tägliche Berufsarbeit durch Praxisforschung auf ein höheres Niveau der Selbstreflexivität zu bringen. Das vorgestellte fünfstufige Kompetenzmodell beschreibt das Gefüge der im Forschungshandeln angeeigneten und schrittweise aufgebauten Reflexions- und Handlungskompetenzen. Die einzelnen Kompetenzstufen werden hinsichtlich verschiedener Dimensionen ausdifferenziert. Exemplarisch werden einige Teildimensionen (Theorie-Praxis-Verständnis, Teamfähigkeit, ethischer Kode) ausführlich erläutert und weiter untergliedert.

- *Wolfgang Fichten, Ulf Gebken, Alexandra Obolenski: Konzeption und Praxis der Oldenburger Teamforschung.*

Neben Konzept, Zielen und strukturellem Rahmen der Teamforschung wird hier vor allem das Curriculum dargestellt, mit dem den Beteiligten Forschungskompetenz vermittelt wird. Anschließend werden der Stellenwert der Teamforschung für die LehrerInnenbildung sowie die Bedeutung des Teamsettings verdeutlicht. Anhand eines Forschungsvorhabens („Schweige“-Problematik) werden die Effekte teaminterner Perspektivenverschränkung thematisiert.

- *Ulf Gebken: Lebenslanges forschendes Lernen in allen Phasen der LehrerInnenbildung. Erfahrungen aus der Oldenburger Teamforschung.*

Die Oldenburger Teamforschung wird als Beispiel für forschendes Lernen in der LehrerInnenbildung vorgestellt. Anhand von zwei Forschungsvorhaben (Beratungsgespräche

in der 2. Phase; Klassenrat in einer Hauptschule) werden die qualifizierenden Effekte und die konkreten Wirkungen von Teamforschung skizziert.

- *Birgit Dreier: Professionalisierung durch Forschung? Eine Teamforscherin analysiert ihre Forschungsprojekte.*

Die Autorin schildert ihre durch die Teilnahme an verschiedenen Teamforschungsvorhaben in der 1. und 2. Phase der Lehrerbildung gewonnenen Erfahrungen und setzt sie zu ihrer Berufsbiografie in Beziehung. Herausgearbeitet wird, in welcher Weise die einzelnen Vorhaben und Stationen der Betätigung als Forscherin zur eigenen Professionalisierung beigetragen haben.

- *Dorothea Vogt, Ulrike Templin: Die Rolle Reflektierender PraktikerInnen in komplexen Schulentwicklungsprozessen.*

Vor dem Hintergrund eines Teamforschungsvorhabens zum Wahlpflichtbereich an der KGS Wittmund werden verschiedene Zusammenhänge aufgearbeitet und reflektiert: Dazu gehören die Bedeutung des Teamsettings, die Verknüpfung von Schulentwicklung und Forschung sowie die Implementation sich aus den Forschungsbefunden ergebender schulischer und unterrichtlicher Projekte und Vorhaben.

Meyer, Hilbert & Gebken, Ulf (2003): Oldenburger Teamforschung. Wiederbelebung der Aktionsforschung in der LehrerInnenbildung. ph akzente [pädagogische hochschule zürich], 2, 3 – 7.

Es wird ein Überblick über Konzeption und Ziele der Teamforschung gegeben (Forschungsbeispiel: „Rauswurf“-Problematik). Curriculum und Prozessablauf werden skizziert. Des weiteren werden verwendete Forschungsmethoden genannt und Forschungsthemen angeführt.

Fichten, Wolfgang (2003): Medienkompetenz und forschendes Lernen: Zum Umgang mit Neuen Medien in der Grundschule. In Volkshochschule Stadtverband Saarbrücken: Interkulturelles Sprachenlernen heute. Begegnungsdidaktik und Neue Medien. Überlegungen, Berichte und Praxisbeispiele aus Schule und Weiterbildung (S. 71 – 84). Saarbrücken.

In dem Beitrag wird das Teamforschungskonzept vorgestellt und mit dem Ansatz lebenslangen Lernens in Verbindung gebracht. Anschließend werden Verlauf und Ergebnisse zweier Teamforschungsvorhaben dargestellt, die sich mit dem Einsatz Neuer Medien in Oldenburger Grundschulen beschäftigt haben. In der einen Untersuchung werden geschlechtsspezifische Unterschiede in der Computernutzung thematisiert, die in dieser Schule zu Veränderungen bei der Verwendung von Computern im Unterricht geführt haben. Bei der anderen Studie ging es darum, die Strategien des Multiplikatorenlernens zu optimieren, durch das Fertigkeiten der SchülerInnen im Umgang mit dem Computer in der Klasse verbreitet wurden.

Fichten, Wolfgang; Gebken, Ulf & Meyer, Hilbert (2003): Die Oldenburger Teamforschung - phasenübergreifende Handlungsforschung in Schule und Seminar. In Hartmut Kretzer & Johann Sjuts (Hrsg.): Studienseminare in der Wissensgesellschaft: Verzahnung von Erster und Zweiter Phase der Lehrerbildung (Festschrift für Ludwig Freisel) (S.75 - 97). Oldenburg, Leer: Didaktisches Zentrum.

Die Oldenburger Teamforschung wird im Umfeld schulischer Handlungsforschungsansätze positioniert. Es lassen sich Übereinstimmungen, aber auch Unterschiede zwischen den Forschungspraxen in Bielefeld, Bremen und Oldenburg ausmachen. Vor dieser Folie werden das Prozessmodell der Teamforschung sowie die dazu gehörenden „Bausteine“ vorgestellt und beschrieben, die der Vermittlung und Aneignung von Forschungskompetenz dienen. Die personelle Zusammensetzung der Teams ermöglicht phasenübergreifendes Lernen. Es werden Perspektiven und Probleme reflektiert, die mit der Einbettung von Handlungsforschungsvorhaben in Ausbildungskontexte der 1. und der 2. Phase der Lehrerbildung einhergehen.

Kemnade, Ingrid (Hrsg.) (2003): Schulbegleitforschung als Unterstützungssystem für die Schulentwicklung. Beiträge zur 7. Fachtagung des Nordverbands Schulbegleitforschung in Bremen. Bremen: Landesinstitut für Schule .

- *Wolfgang Fichten, Ulf Gebken, Frank Pauer, Wiltraud Raveling, Sigrid Schmidt: Schul- und Unterrichtsentwicklung durch Teamforschung: Startpunkte und Stolpersteine.*

In diesem Beitrag wird das Konzept der Oldenburger Teamforschung vorgestellt, und es wird die Frage untersucht, welchen Beitrag die Forschungsvorhaben zur Schul- und Unterrichtsentwicklung leisten. Anhand von zwei ausführlich dargestellten Forschungsvorhaben (Klassenrat, Hauptschule/Orientierungsstufe Moordorf; Einstellungen von Schülern zum Chemieunterricht, Ubbo-Emmius-Gymnasium Leer) wird auf die Kopplung von Forschungsvorhaben und Schulentwicklungsaufgaben eingegangen. Es geht insbesondere um die „Passung“ von Schulentwicklungsschwerpunkten und Forschungsanliegen, um die Relevanz und Bedeutung der Forschungsergebnisse für Schulentwicklungsprozesse sowie um die bei der Verschränkung von Forschung und Schulentwicklung auftretenden Problemlagen. Abschließend werden Gesichtspunkte genannt, die bei einer Verknüpfung von Schulentwicklung und Forschung zu beachten sind, damit ein Forschungsvorhaben eine stützende und begleitende Funktion für schulische Entwicklungsprozesse haben kann.

- *Ingrid Kemnade, Alexandra Obolenski: Forschendes Team – Forschen im Team – Teamforschung. Die Oldenburger Teamforschung und die Bremer Schulbegleitforschung.*

Die Forschungspraxen zweier Standorte des Nordverbands Schulbegleitforschung - Oldenburg und Bremen - werden miteinander verglichen. Eine Gemeinsamkeit beider Ansätze besteht in der Team-Komponente. Besondere Anforderungen und Merkmale der Teamarbeit werden herausgearbeitet. Des weiteren wird aufgezeigt, inwieweit Teamarbeit Kompetenzen für berufliches Handeln vermitteln kann und welche Bedeutung sie für die Professionalisierung der Beteiligten hat.

- *Heino Reimers: Teamforschung und systemische Schulentwicklungsberatung als Unterstützungsangebote für die Schulentwicklung.*

In dem Beitrag werden verschiedene Unterstützungsleistungen und Beratungsangebote für Schulentwicklungsprozesse vorgestellt. Neben der systemischen Schulentwicklungsberatung kann auch die Oldenburger Teamforschung als Unterstützungssystem angesehen werden. Aufgabenfelder und Reichweite dieser unterschiedlichen Ansätze werden dargestellt. Abschließend geht es um die Relationierung von systemischer Schulentwicklungsberatung und Teamforschung. Die beiden Ansätze können entweder als einander ergänzend angesehen oder aufeinander aufbauend eingesetzt werden. Sie können in einem konkreten Beratungsfall konsequent und auf die jeweiligen Entwicklungsphasen abgestimmt zur Anwendung kommen.

Fichten, Wolfgang & Gebken, Ulf (2003): Oldenburger Teamforschung im Kontext von Schulentwicklung. In Landesinstitut für Schule: Jahrbuch 2003 der Schulbegleitforschung Bremen (S. 96 - 98). Bremen: Landesinstitut für Schule.

In dem Beitrag wird aufgezeigt, welchen Beitrag Teamforschung zur Entwicklung von Schule und Unterricht leistet. Dies wird anhand einiger Forschungsvorhaben aus dem BLK-Modellversuch illustriert. Dabei kommt es nach Ansicht der Autoren sowohl auf die Verknüpfung von Schulentwicklungs- und Forschungsprozess als auch auf die Art und Weise an, wie Forschungsergebnisse an die Schulen zurückgemeldet werden.

Fichten, Wolfgang ; Wagener, Uta; Gebken, Ulf; Beer, Tim; Junghans, Carola & Meyer, Hilbert (2004): Methoden-Reader zur Oldenburger Teamforschung. (Oldenburger Vordrucke 487). Oldenburg: Didaktisches Zentrum.

Der aus verschiedenen Skripten hervorgegangene Reader dient der Einführung in empirische Forschungsmethoden. Er soll den TeamforscherInnen eine begründete Methodenentscheidung erleichtern und zu einer Methodenreflexion anregen. Neben einem forschungsmethodischen Überblick enthält der Reader ausführliche Kapitel zu folgenden Methoden: Beobachtung, Fragebogen, Interview, Gruppendiskussion, Strukturlegepläne/ Clusterbildung und Aufsatzmethode. Die einzelnen Methoden werden in ihren Grundzügen dargestellt und anhand von Teamforschungsbeispielen erläutert. In einem gesonderten Kapitel werden Besonderheiten und Probleme des Forschens mit Kindern angesprochen. Beispiele aus Forschungsexposés und Literaturempfehlungen runden den Reader ab.

Fichten, Wolfgang; Gebken, Ulf & Wagener, Uta (Hrsg.) (2004): Jahrbuch II der Oldenburger Teamforschung. (Oldenburger Vordrucke 486). Oldenburg: Didaktisches Zentrum.

In diesem Jahrbuch werden die von der 2. Kohorte des BLK-Modellversuchs durchgeführten Forschungsvorhaben dokumentiert. Die Forschungsberichte der Teams wurden von den Herausgebern gesichtet und redaktionell bearbeitet. Sie werden hier auszugsweise wiedergegeben. Die Forschungsteams haben sich mit folgenden Themen befasst:

- Welche Unterrichtsmethoden setzen die zu ihrem Erziehungsverständnis und zur Teamarbeit befragten Lehrkräfte ein?
- Wodurch sind SchülerInnen der 10. Klasse im Gymnasial-Zweig der KGS Wittmund in ihrer Entwicklung gefördert worden?
- Wodurch sind SchülerInnen der 10.Klasse im gymnasialen Zweig in ihrer Entwicklung aus der Perspektive der Lehrer gefördert worden?
- Lernstrategien in der 6. und 10. Klasse der Hauptschule Moordorf
- Welche Chancen und Risiken bietet der Einbezug eines außerschulischen Lernortes Schülerinnen und Schülern einer 11. Klasse ?
- Welche Faktoren sind aus Sicht der SchülerInnen entscheidend für das Entstehen einer guten Klassengemeinschaft nach Eintritt in eine neue Schule (Gymnasium Klasse 7)?
- Das „Gespräch zum Ausbildungsstand“ in der zweiten Lehrerbildungsphase

Fichten, Wolfgang; Gebken, Ulf & Meyer, Hilbert (2004): Forschendes Lernen im Rahmen einer Teamarchitektur. In Sybille Rahm & Michael Schratz (Hrsg.): LehrerInnenforschung. Theorie braucht Praxis. Braucht Praxis Theorie? (S. 194 - 209). Innsbruck: Studienverlag.

In diesem Beitrag wird zunächst der Ansatz der Oldenburger Teamforschung in den Grundzügen dargestellt. Aufgaben und Bausteine der Teamforschung werden nebst dem Curriculum zur Vermittlung von Forschungskompetenz eingehend beschrieben. Des weiteren wird der Frage nachgegangen, welche Konsequenzen sich aus einem Forschen im Team vor allem für die daran beteiligten Personen ergeben. Bedeutung und Strukturen des Team-Settings werden anhand von Evaluationsergebnissen verdeutlicht.

Fichten, Wolfgang & Gebken, Ulf (2004): Teamforschung als Beitrag zur kooperativen Schulentwicklung. In Heike Ackermann & Sybille Rahm (Hrsg.), Kooperative Schulentwicklung (S. 269 - 292). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

In dem Beitrag wird eingangs das Konzept der Oldenburger Teamforschung vorgestellt. Die Autoren weisen nach, dass sich im Rahmen dieser Konzeption mittlerweile zwei Forschungstypen herausgebildet haben: Forschungstyp I besteht aus einer durch das Teamelement erweiterten LehrerInnenforschung auf der Basis des Aktionsforschungsansatzes. Durch die vor allem durch den BLK-Modellversuch angeregte Verknüpfung von Teamforschung und Schulentwicklungsprozessen ist ein anderer Forschungstyp entstanden (Forschungstyp II). Die Akzentverschiebung von einer personenzentrierten LehrerInnenforschung zu einer systembezogenen Forschung für die Schulentwicklung hat Umgewichtungen im Zielhorizont der Forschungsvorhaben zur Folge. Von dieser Feststellung ausgehend, werden die Bedingungen für eine Veränderung und Weiterentwicklung der pädagogischen Praxis durch Forschung analysiert. Verschiedene Funktionen von Handlungsforschung für Schulentwicklungsprozesse werden ausdifferenziert. Es wird dargestellt, auf welche Weise Wissenschaftler und Praktiker in dem entstandenen Forschungssetting miteinander kooperieren. Fallbeispiele aus der Teamforschung (KGS Wittmund; Hauptschule Moordorf) und ein kritisches Fazit runden die Darstellung ab.

Fichten, Wolfgang & Wagener, Uta (2004): Wirksamkeit von Forschung in großen Systemen: Skizze zu einem Implementationsmodell. In Landesinstitut für Schule: Jahrbuch 2004 der Schulbegleitforschung Bremen (S. 101-106). Bremen: Landesinstitut für Schule.

In diesem Beitrag geht es um die Frage, welche Auswirkungen die wiederholte Durchführung von Forschungsprojekten in Schulen haben kann. Dieser Thematik wird anhand einer Fallstudie (KGS Wittmund) nachgegangen, wobei die besonderen Bedingungen eines großen Schulsystems eine Rolle spielen. Über die Rekonstruktion der Forschungs -und der Schulentwicklungslogik und ihrer Interdependenzen ergibt sich ein Zugang zu systemischen Forschungseffekten. Daran anschließend werden Bestimmungsgrößen der Implementation von Forschungsergebnissen benannt und es werden Überlegungen zu einem systemtheoretisch fundierten Implementationsmodell vorgelegt.

Beer, Tim (2004): Professionalisierung und Habitus. Eine empirische Studie zur Oldenburger Teamforschung. (Oldenburger VorDrucke 494). Oldenburg: Didaktisches Zentrum.

Der Autor geht in seiner Studie der Frage nach, inwieweit die Teilnahme an Teamforschung zur Herausbildung eines „forschenden Habitus“ beitragen kann. Dieser könnte aufgrund der mit ihm einhergehenden Reflexivität für Professionalität bedeutsam sein. Zwecks Klärung der aufgeworfenen Frage werden verschiedene Theoriediskurse aufgearbeitet. Zum einen wird auf verschiedene Professionalisierungstheorien Bezug genommen und es werden die in der Diskussion um die Professionalisierungsfähigkeit des Lehrerberufs vertretenen Standpunkte dargestellt. Zum anderen wird das von Bourdieu ausgearbeitete Habitus-Konzept expliziert. Der empirische Teil der Arbeit bezieht sich auf eine Gruppendiskussion mit Mitgliedern eines Forschungsteams, deren Aussagen dahingehend analysiert werden, ob sich bei den Studierenden Anzeichen einer durch Teamforschung angeregten und herausgebildeten forschenden Haltung nachweisen lassen.

Stehno, Sabine; Becker, Marianne; Böckmann, Nadine; Busch, Maike; Hartwiger, Anja Denise; Kleenlof, Annabel & Lindemann, Jan (2005): Lernkompetenzerwartungen von Grund- und Sekundarschul-Lehrkräften. (Oldenburger VorDrucke 513). Oldenburg: Didaktisches Zentrum.

In dieser Publikation werden die Ergebnisse einer an Oldenburger Grund- und Sek.I –Schulen durchgeführten Untersuchung dargestellt. Mit Abschaffung der Orientierungsstufe in Niedersachsen stehen Grundschullehrkräfte vor der für sie neuen Aufgabe, am Ende der 4. Klasse Schullaufbahneempfehlungen abgeben zu müssen. Da hierfür keine Kriterien vorliegen bzw. vorgegeben sind, wurden Anforderungen der Lehrkräfte weiterführender Schulen erhoben, die diese an aufzunehmende Schüler/innen stellen. Die Forschungsergebnisse zeigen, dass es schulspezifische Unterschiede hinsichtlich der erwarteten Kompetenzprofile von Schüler/innen gibt. Die Kenntnis dieser Anforderungskataloge ist eine wichtige Orientierungshilfe beim Abfassen von Schullaufbahneempfehlungen.

Ledebur, Klaus & Vogt, Dorothea (2005): Teamforschung an der KGS Wittmund. (Oldenburger VorDrucke 516). Oldenburg: Didaktisches Zentrum.

Die KGS Wittmund ist eine Schule, an der über Jahre hin kontinuierlich Teamforschungsvorhaben durchgeführt wurden, die in diesem Heft zusammenfassend dokumentiert werden. Ergebnisse und Konsequenzen der einzelnen Untersuchungen werden in den Grundzügen dargestellt. Der Überblick zeigt, welche Problemlagen und Erkenntnisinteressen das Schulleben in den letzten Jahren bestimmt haben. Es wird verdeutlicht, welche Bedeutung die einzelnen Vorhaben für Prozesse der Schul- und Unterrichtsentwicklung gehabt haben.

Feindt, Andreas (2005): Forschen für die Schulentwicklung. Eine sinnvolle Aufgabe für Lehramtsstudierende? Pädagogik, 57 (7-8), 10-13.

In diesem Beitrag geht es um die Rolle von Lehramtsstudierenden in Forschungsprojekten, die sich auf Schulentwicklungsprozesse beziehen. Anhand der Oldenburger und der Hamburger Forschungspraxis wird aufgezeigt, dass die Teilnahme an Forschungsprojekten zu konkreten schul- und unterrichtsbezogenen Fragen ein motivierender curricularer Baustein in der Lehrerausbildung sein kann.

Fichten, Wolfgang (2005): Kooperative Gestaltung des Unterrichtsklimas. PÄDForum: unterrichten erziehen, 33/24 (4), 241-244.

In diesem Artikel werden die Ergebnisse verschiedener Teamforschungsvorhaben, bei denen es um eine Verbesserung des Klassen- bzw. Unterrichtsklimas ging, zusammenfassend dargestellt. Es wird verdeutlicht, inwiefern eine praxis- und anwendungsorientierte Forschung zur Weiterentwicklung des beruflichen Handlungsfeldes beitragen kann.

Eckert, Ela & Fichten, Wolfgang (Hrsg.) (2005): Schulbegleitforschung. Erwartungen, Ergebnisse, Wirkungen. Münster: Waxmann.

Es handelt sich um den Berichtsband zur 9. Fachtagung des Nordverbunds Schulbegleitforschung an der Universität Oldenburg.

- *Wolfgang Fichten: Selbstbeobachtung von Forschung – Reflexions- und Erkenntnispotenziale der Oldenburger Teamforschung.*

Möglichkeiten einer Forschungsreflexion werden anhand der Oldenburger Teamforschung aufgezeigt. Im Team bestehen spezielle Gegebenheiten für eine Selbstbeobachtung von Forschung. Dafür ist es erforderlich, dass sich alle Teammitglieder in eine Beobachterposition begeben. Das stellt an Studierende andere Anforderungen als an Lehrkräfte aus der Schulpraxis. Reflexionsmöglichkeiten werden an konkreten Beispielen auf Detailspekte hin analysiert.

- *Ralf Laging, Mike Pott-Klindworth, Ulf Gebken: Teamforschung im Schulsport*

In der Teamforschung sehen die Autoren einen Erfolg versprechenden Ansatz für die Schulsportforschung. Als Beispiel wird unter anderem ein Oldenburger Teamforschungsvorhaben beschrieben, bei dem es um die Integration Jugendlicher ausländischer Herkunft im außerschulischen Sportbereich ging.

- *Claudia Solzbacher, Sabine Stehno: Lernkompetenzförderung – eine Aufgabe für alle Schulstufen.*

In dem Beitrag geht es darum, wie die Entwicklung von Lernkompetenz durch Begleitforschung gefördert werden kann. Es wird unter anderem über ein Teamforschungsvorhaben zu Lernkompetenzerwartungen von Grundschullehrkräften und Lehrkräften der Sekundarstufe I berichtet. Von Grundschullehrerinnen erarbeitete Kriterienlisten zu Lernkompetenzen wurden Lehrkräften von Sekundarschulen zur Bewertung

vorgelegt. Aus den Ergebnissen lassen sich Konsequenzen zur Lernkompetenzförderung im Grundschulbereich ableiten. Zugleich erhalten die Grundschullehrerinnen Anhaltspunkte für die Gestaltung der von ihnen zu erstellenden Schullaufbahneempfehlungen.

Gebken, Ulf & Wagener, Uta (2006): Die Oldenburger Teamforschung – phasenübergreifende Handlungsforschung in Schule, Schulsport und außerschulischem Sport. In: Albrecht Hummel & Matthias Schierz (Hrsg.), Studien zur Schulsportentwicklung in Deutschland (S. 203-222). Schorndorf: Hofmann.

Die Autoren geben im ersten Teil des Beitrags einen Überblick über die Lehrerforschung in Bielefeld, Bremen und Oldenburg und arbeiten dabei Gemeinsamkeiten der an den drei Standorten durchgeführten Handlungsforschungsansätze heraus. Im zweiten Teil werden Konzept und Komponenten der Oldenburger Teamforschung vorgestellt und es wird über durchgeführte Forschungsvorhaben in der 1. und 2. Phase der Lehrerbildung berichtet. Im letzten Teil wird auf sportbezogene Teamforschungen eingegangen, die teilweise auch in außerschulischen Einrichtungen durchgeführt wurden.

Sjuts, Johann & Ehrig, Detlef (2007): Das forschend-lernende Seminar – das eigenverantwortliche Seminar? Befundanalyse eines Studienseminars zur Qualitätsentwicklung, Leer.

In dieser Publikation wird das im Rahmen des BLK-Modellversuchs durchgeführte Forschungsprojekt zur Erprobung eines Portfolios am Studienseminar Leer ausführlich dargestellt und dokumentiert (S. 145-163). Es wird verdeutlicht, wie forschungsbasiert ein hilfreiches Instrument für die angemahnte Selbstverantwortung im Referendariat entwickelt werden konnte. Bestandteile und Gliederung des Portfolios werden ausführlich beschrieben und theoretisch begründet.

Meyer, Hilbert (Hrsg.) (2007): Kleine Forschung zur Selbstregulation im jahrgangsgemischten Unterricht. (Oldenburger VorDrucke 565). Oldenburg: Didaktisches Zentrum.

Von Schülerinnen und Schülern, die jahrgangsgemischt unterrichtet werden, wird ein hohes Maß an Selbstregulation der Lernprozesse erwartet. Die Kompetenz, selbstgesteuert zu lernen, wird in der Schule herausgebildet und gefördert, soll aber auch durch die Eltern unterstützt werden. Die Lehrkräfte der Grundschule Staakenweg hatten den Eindruck, dass es hinsichtlich der Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler selbstreguliert zu lernen, erhebliche Unterschiede gibt. Berichtet wird über ein Teamforschungsvorhaben, in dem der Frage nachgegangen wurde: Wie kommen Schüler mit selbstreguliertem schulischen Lernen zurecht? Wird dieses Lernen von den Eltern unterstützt?

Feindt, Andreas (2007): Studentische Forschung im Lehramtsstudium. Eine fallrekonstruktive Untersuchung studienbiografischer Verläufe und studentischer Forschungspraxen. (Studien zur Bildungsforschung Bd. 5). Opladen & Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich.

Anhand narrativer Interviews mit Studierenden, die in ihrem Studium an den Standorten Oldenburg und Hamburg schul- und unterrichtsbezogene Forschungsprojekte durchgeführt haben, werden unter Anwendung der dokumentarischen Methode vier Typen studentischer Forschung rekonstruiert. Es wird verdeutlicht, was forschendes Lernen im Hinblick auf die Professionalisierung angehende Lehrerinnen und Lehrer leisten kann und welchen Stellenwert diese Praxis für die Studienbiografie hat.

Obolenski, Alexandra (2008): Teamverständnis und Teamkompetenz angehender Lehrer/Innen. Eine Explorationsstudie zur „Oldenburger Teamforschung“. Hamburg: Verlag Dr. Kovac.

Studentische Forschungsvorhaben werden in Oldenburg nur in Teams durchgeführt. Diese Arbeit geht der Frage nach, welche Bedeutung das Team-Setting für den Forschungsprozess sowie hinsichtlich der Qualifizierung der beteiligten Studierenden hat. Es zeigt sich, dass angehende Lehrer/Innen damit auch die für die spätere Berufsausübung wesentliche Teamkompetenz erwerben.

Fichten, Wolfgang; Holderness, Bill & Nitsch, Wolfgang (Eds.) (2008): Action Research and Teacher Education in Germany and South Africa. Concepts and Examples. Oldenburg: Didaktisches Zentrum.

Neben Beispielen für Aktionsforschungsvorhaben in Südafrika enthält dieser Band einige grundlegende Aufsätze zur Oldenburger Teamforschung in englischer Sprache. – The volume contains examples of action research projects conducted in Germany and South Africa. Some fundamental articles concerning the Oldenburger team research approach are translated and are now available in English.

Fichten, Wolfgang & Meyer, Hilbert (2009): Forschendes Lernen in der Lehrerbildung – das Oldenburger Modell. In Hollenbach, Nicole & Tillmann, Klaus-Jürgen (Hrsg.): Die Schule forschend verändern. Praxisforschung aus nationaler und internationaler Perspektive (S. 119-145). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

In diesem Beitrag wird die Oldenburger Teamforschung ausführlich und facettenreich beschrieben. Elemente und Bausteine des Forschungskonzepts werden vorgestellt und hinsichtlich ihres Beitrags zur Qualifizierung von Lehramtsstudierenden und zur Professionalisierung angehender und berufserfahrener Lehrkräfte gewürdigt. Neben der Beschreibung eines Modells zur Herausbildung und Analyse von Forschungskompetenz werden die Ergebnisse begleitender Evaluationsstudien angeführt. Programmatische Aussagen zum Oldenburger Forschungsansatz werden mit empirisch fundierten Wirkungsanalysen verknüpft. Insgesamt werden theoretische, pragmatische und empirische Aspekte der Oldenburger Teamforschung angesprochen.

Fichten, Wolfgang & Moschner, Barbara (2009): Forschendes Lernen in der Oldenburger Lehrerbildung. In Roters, Bianca et al. (Hrsg.): Forschendes Lernen im Lehramtsstudium. Hochschuldidaktik, Professionalisierung, Kompetenzentwicklung (S. 242-270). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

In diesem Beitrag wird die Oldenburger Teamforschung als Bestandteil einer forschungsorientierten Lehrerbildung gesehen. Auf der Grundlage begleitender Evaluationsstudien werden Wirkungen und Effekte der Teamforschung skizziert.

Fichten, Wolfgang (2009): Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht. In Moschner, Barbara; Hinz, Renate & Wendt, Volker (Hrsg.): Unterrichten professionalisieren (S. 139-146). Berlin: Cornelsen Scriptor.

Es wird aufgezeigt, welchen Nutzen Lehrkräfte erwarten können, wenn sie ihre Berufspraxis forschend begleiten. Begünstigende Bedingungen werden anhand der Oldenburger

Teamforschung dargestellt. Abschließend werden Ergebnisse einer Begleitforschung angeführt, die belegen, dass die erhofften Effekte für die Lehrkräfte eingetreten sind.

Gebken, Ulf & Nickel, Frank (2009): Sportpädagogische Teamforschung in Schule und außerschulischen Institutionen. In Hietzge, M. & Neuber, N. (Hrsg.): Schulinterne Evaluation (S. 70-82). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

In diesem Beitrag wird aufgezeigt, wie Teamforschung in die Ausbildung angehender Sportlehrer/Innen integriert werden kann. Die an der Universität Hannover durchgeführten Forschungsprojekte sind im schulischen und außerschulischen Bereich angesiedelt. Ausführlich wird eine Teamforschung zu einem nachmittäglichen Sport- und Freizeitangebot für Hauptschüler dargestellt. Es wird reflektiert, in welcher Weise die beteiligten Studierenden von der Forschungstätigkeit profitieren konnten und welche Bedeutung das Forschen für die spätere Berufsausübung hat.

Meyer, Hilbert & Fichten, Wolfgang (2009). Einführung in die schulische Aktionsforschung. – Ziele, Verfahren und Ergebnisse eines BLK-Modellversuchs – (Oldenburger VorDrucke 581). Oldenburg. Didaktisches Zentrum.

Die Publikation enthält eine theoretische und praktische Einführung in die schulbezogene Aktionsforschung. Das entwickelte und im Rahmen eines BLK-Modellversuchs erprobte Konzept der Oldenburger Teamforschung wird vorgestellt. Es wird aufgezeigt, welchen Beitrag dieser Forschungsansatz zur Qualifizierung von Lehramtsstudierenden und zur Professionalisierung berufserfahrener Lehrkräfte leistet sowie welche Bedeutung er für die Schul- und Unterrichtsentwicklung kooperierender Schulen haben kann. Materialien, Übungen und Arbeitsaufträge verdeutlichen das konkrete Vorgehen in Seminaren, die einer Einführung in die schulische Aktionsforschung und der Vermittlung von Forschungskompetenz dienen.

Engeler, Edith (2009). Wann macht Unterricht Spaß? Oder: Was man aus eigener Forschung für die Unterrichtsentwicklung lernen kann. In Landesinstitut für Schule: Jahrbuch 2008 der Schulbegleitforschung Bremen (S. 51-54). Bremen: Landesinstitut für Schule.

Berichtet wird über ein Teamforschungsprojekt in einer Grundschule, bei dem erkundet werden sollte, wann Unterricht den SchülerInnen Spaß macht. Die Autorin verdeutlicht, wie die Forschungsergebnisse zur Unterrichtsentwicklung beitragen konnten.

Fichten, Wolfgang (2010). Konzepte und Wirkungen forschungsorientierter Lehrerbildung. In Abel, J. & Faust, G. (Hrsg.): Wirkt Lehrerbildung? Antworten aus der empirischen Forschung (S. 271-281). Münster: Waxmann.

In dem Beitrag werden verschiedene Konzeptionen für eine forschungsbetonte Lehrerbildung skizziert. Als eine Realisierungsform forschendes Lernens in der Lehrerbildung (vgl. Fichten (2010): Forschendes Lernen in der Lehrerbildung. In Eberhardt, U. (Hrsg.): Neue Impulse in der Hochschuldidaktik. Wiesbaden, S. 127-182) wird die Oldenburger Teamforschung vorgestellt. Aus den Evaluationsergebnissen geht hervor, welche Effekte die Beteiligung von Studierenden an Forschungsvorhaben hat und welche professionalisierenden Wirkungen damit einhergehen.